

## GASAG hat Heimweh nach dem Schöneberger Gasometer



So soll er einmal aussehen, der neue Unternehmenssitz der GASAG auf dem Schöneberger EUREF-Campus.



Die Arbeiten haben am Fuße des weithin sichtbaren Wahrzeichens des früheren Gaswerks bereits begonnen. Ende 2020 wird das Gebäude fertig gestellt sein und die GASAG wird vom Hackeschen Markt in Mitte auf die „Rote Insel“ in Schöneberg ziehen.

Mit der Einladung zum Neujahrsempfang der GASAG in der Jackentasche betrat man am 13. Februar arglos das Tipi am Kanzleramt. „Im Rahmen des Empfangs werden wir unsere Vorstandsvorsitzende Vera Gäde-Butzlaff verabschieden“, stand in der Einladung. Gleichzeitig wurde der neue GASAG-Chef Dr. Gerhard Holtmeier vorgestellt, der Ende Februar sein Amt antritt. Berlins Regierender Bürgermeister

Michael Müller ließ es sich natürlich nicht nehmen, Vera Gäde-Butzlaff würdevoll zu verabschieden.



Foto: v.l.n.r.: GASAG-Aufsichtsratsvorsitzender Dr. Lothar Kramm, Vera Gäde-Butzlaff, Stromnetz-Berlin-Chef Thomas Schäfer, Claudia und Michael Müller.

Ein weiterer Höhepunkt des Abends stand jedoch nicht in der Einladung, oder doch? „Berlin bleibt auch 2018 die Stadt des Wandels, der Neuanfänge und der Veränderungen.“ Und die GASAG gestaltet diesen Wandel seit 1847 mit. Am Schluss ihrer Rede kündigte Vera Gäde-Butzlaff einen kurzen Film an, der die sensationelle Nachricht vom Umzug der Unternehmenszentrale auf den EUREF-Campus offenbarte.



Dass sich Reinhard Müller, der der GASAG vor zehn Jahren das Areal in Schöneberg abgekauft hatte, an diesem Abend besonders freute, ist nur allzu verständlich.



Foto: In Feierlaune v.l.n.r.: Claudia und Michael Müller, Landessportbundpräsident Klaus Böger, Entertainerin Gayle Tufts, Innensenator Andrea Geisel, Vera Gäde-Butzlaff, Parlamentspräsident Ralf Wieland und Klaus Wowereit.

Text und Fotos: Ed Koch